

sehen den schrecklichen Preis für die Abhängigkeit vom Imperialismus zahlen, der uns allein in den letzten vier Jahren 106 Milliarden Dollar an Zahlungen für die Auslandsschulden entrissen hat.

Dank der Existenz des Weltsozialismus wissen unsere Völker, daß es nicht schicksalhaft unumgänglich ist, so zu leben, wie wir leben, sondern daß es eine bessere Welt gibt, und die befindet sich hier. Es ist die Welt der Sowjetunion, der DDR, Kubas und der anderen Länder, die mit der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen Schluß gemacht haben. (Anhaltender, starker Beifall.)

Genossen! Es gibt keine Aufgabe, die wichtiger, fortschrittlicher, humanistischer und revolutionärer für die Arbeiterklasse und die Völker der Welt ist, als zu verhindern, daß der Imperialismus die Menschheit in die Katastrophe eines Nuklearkrieges treibt, als den Kampf gegen das Wettrüsten und gegen den „Stemenkrieg“ zu organisieren. Deshalb, ohne zu verkennen, daß es unterschiedliche Akzente, ohne zu verkennen, daß es Differenzen gibt, sind wir weiterhin davon überzeugt, daß sich die kommunistische Weltbewegung treffen kann, um darüber zu diskutieren, welchen Beitrag wir leisten können, um die Gefahr eines Nuklearkrieges zu bannen.

Genossen! Lateinamerika und die Karibik, ein Kontinent im Aufruhr, sehen sich hineingezogen in die imperialistische Globalstrategie des Krieges gegen den Sozialismus und der Aggression gegen die Völker. Wir Kommunisten tragen die Mitverantwortung, damit um Kuba, Nikaragua und die Patrioten El Salvadors ein Schutzschild errichtet wird. In Nikaragua steht der demokratische und Befreiungsprozeß Lateinamerikas für die nächste Zukunft auf dem Spiel; auch der Sturz Pinochets wird dem gemeinsamen Kampf für die zweite und endgültige Unabhängigkeit einen Impuls geben, wird den Prozeß der Demokratisierung in Südamerika konsolidieren und einen gefährlichen Brandherd der Kriegsspannungen, angeheizt vom Yankee-Imperialismus, beseitigen. Unsere chilenischen Brüder sagen, daß das Jahr 1986 das Jahr des Sturzes von Pinochet sein kann, und wir verpflichten uns, mit allen unseren Kräften dazu beizutragen. (Starker Beifall.)

Es ist notwendig, den antiimperialistischen Kampf organisch mit Aktionen für den Frieden und der Verurteilung jeglicher brutaler Aggression des Imperialismus, wie die gegen Libyen, zu verbinden als einen wesentlichen Aspekt des Widerstandes gegen die Yankee-Politik in jedem unserer Länder. Es ist nicht möglich, den Kampf um Frieden, Demokratie und nationale Befreiung als getrennte oder entgegengesetzte Fragen aufzuwerfen. Sie stehen nicht im Widerspruch und schließen sich nicht aus. Sie ergänzen und unterstützen sich gegenseitig und nehmen auf diese Weise an Stärke zu. (Starker Beifall.)

Genossen! Einerseits unterstützen wir die Haltung der argentinischen Regierung in den Fragen der Abrüstung, insbesondere ihre Unterschrift unter den Aufruf von Neu Delhi, und wir versuchen, sie durch eine breite Antikriegsbewegung zu vertiefen. Im